Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 19.

Mittwoch, den 6. März 1822.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Das Königl. Vorwerk Roggenhausen im Departement der Regierung zu Marienwerder, der bisherige Amtssitz, wozu

1302	Morgen	72	□Ruthen	Acker
43	—	167	—	Gärte
270	—	45	—	Wiesen
429	—	152	—	Weide-Ländereien
40	—	39	—	Gewässer
200	—	50	—	Unland

gehören, soll veräussert oder verpachtet werden.

Zu diesem Vorwerk wird noch mit verkauft, das an den Vorwerks-Grenzen belegene Etablissement No. IX., welches

41	Morgen	135	□Ruthen	Acker
5	—	105	—	Wiesen
—	—	16	—	Gräben
1	—	4	—	Wege und Unland

enthält, und welches dazu bestimmt ist, um dem künftigen Erwerber Gelegenheit zu geben, sich mit den Ländereien, die dem daselbst wohnenden Oberkrüger gehören, aus der Gemeinheit zu setzen.

Der Acker ist zum Weitzen, Roggen, Gerste und Kleebau geeignet.

Die Gebäude sind größtentheils massiv gebauet, und befinden sich, einige unbedeutende Reparaturen abgerechnet, in sehr gutem Zustande.

Das Vorwerk Roggenhausen liegt 2 Meilen von der Handelsstadt Grau-

denz, an der Weichsel, und ein und eine halbe Meile von der Stadt Garnsee, drei und eine halbe Meile von der Stadt Marienwerder, eine Meile vom Städtchen Lessen entfernt, im Graudenzer Landraths-Kreise. Von Danzig ist solches 15¼ Meilen, von Elbing 12½ Meilen entlegen.

Die Lage dieses Vorwerks ist überaus schön. Der Boden ist flach und eben und dabei abträgig. Bei der Nähe von Graudenz und der Weichsel ist der Absatz der Produkte sehr leicht.

Die Berechtigung zur Brauerei und Brandweinbrennerei, so wie die Berechtigung zur kleinen und mittlern Jagd in den Vorwerks-Feldmarken, ist mit diesem Vorwerke verbunden.

Der Verlag einiger zwangspflichtigen Krüge und Schankhäuser soll dem Vorwerk, jedoch nur einstweilen, gegen eine verhältnißmässige Pacht und gegen Kündigung mit überlassen werden.

Käufer und Erbpächter treten in Ansehung der ständischen und aller andern nicht besonders bestimmten Verhältnisse in die Cathegorie der Ritterguts-Besitzer.

Ausser einer Grundsteuer von 279 Rthl. ist das mindeste zu entrichtende Kaufgeld, von dem bei der Licitation ausgegangen wird, 30,004 Rthl. in baarem Gelde. Für den Fall der Vererbpachtung ist das geringste Erbstandsgeld 4948 Rthl. in baarem Gelde. Ausserdem wird eine jährliche Grundsteuer von 279 Rthl. und ein jährlicher Erbpachts-Canon von 1392 Rthl. vierteljährig pränumerando bezahlt.

Kauf- und Erbstandsgeld sind lediglich ein Gegenstand der Licitation.

Der Werth des Königl Inventarii, welches in baarem Gelde bezahlt wird, beträgt 2052 Rthl. 42 Gr. und des Brau- und Brennerei-Geräths 980 Rthl. 38 Gr. Ein jeder Licitant muß Sicherheit von 5000 Rthl., bevor er zur Licitation gelassen wird, deponiren, oder als ein wohlhabender Mann bekañt seyn.

Der Licitations-Termin ist auf den 10. April d. J. im Geschäfts-Locale der unterzeichneten Regierung zu Marienwerder angesetzt.

Jeder Kauflustige wird aufgefordert, sich von der wirklich guten Beschaffenheit dieses Vorwerks an Ort und Stelle zu überzeugen.

Der Anschlag und die Veräusserungs-Bedingungen können bei der hiesigen Registratur, der Regierung zu Danzig, im Domainenamte Roggenhausen und beim Landrath des Deutsch-Cronschen Kreises zu Dt.-Crone eingesehen werden.

Sollten sich zur General-Pacht des Amts und zur Pachtung dieses Vorwerks Liebhaber finden, so soll der Bott auf Zeitpacht gleichfalls angenommen werden und es können sich an diesem Tage Pachtliebhaber gleichfalls einfinden.

Die Pachtbedingungen sind in der hiesigen Registratur, so wie auch im Domainenamte Roggenhausen, bei der Königl. Regierung zu Danzig und beim Landrath des Dt.-Cronschen Kreises zu Dt.-Crone befindlich, und werden jedem der sich meldet, vorgelegt werden.

Am folgenden Tage und also am 11. April wird die Fischerei in den zur Benutzung des Vorwerks Roggenhausen gehörigen Seen, und zwar in dem

grossen Lessenschen See, in demjenigen Theil des Kuchnia-Sees, welcher ausserhalb den Grenzen des adelichen Guts Nogathen liegt, in dem grossen und kleinen Platky-See, in soweit diese Seen vom Amte Roggenhausen benutzt werden, auf 6 Jahre zur Benutzung in Zeitpacht zur Licitation gestellt werden.

Wer zum Gebott auf das Vorwerk Roggenhausen zum Kauf oder zur Erbpacht zugelassen werden will, muß, bevor er bietet, eine Caution von 5000 Rthl. bestellen, oder als ein sicherer Mann bekannt seyn.

Wer auf die Pacht bietet, muß 2000 Rthl. deponiren.

Marienwerder, den 6. Februar 1822.

Königl. Preussische Regierung II. Abtheilung.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Stargardtschen Kreise belegene adeliche Gut Strzebelinke No. 254. dem George Matthias Müller zugehörig, auf Instanz eines Gläubigers wegen rückständiger Zinsen zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 2. Februar,
den 3. April und
den 5. Juni 1822

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichtsrath Höpner hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des obgedachten adelichen Gutes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die landschaftliche Taxe dieses Gutes welche erst in diesem Jahre aufgenommen und auf 2760 Rthl. 22 gGr. 3 Pf. ausgefallen ist, so wie die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen. Der Verkauf des Guts geschieht übrigens in Pausch und Bogen, und die übrigen Subhastations-Bedingungen sollen in dem letzten Bietungs-Termine bekañt gemacht werden.

Marienwerder, den 2. November 1821.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Carthausschen Landraths-Kreise belegene Erbpachtsgut Borkau, dessen Werth durch eine in diesem Jahre nach landschaftlichen Principien aufgenommene Taxe auf 2903 Rthl. 10 gGr. 4 Pf. bestimmt ist, auf den Antrag des Armen-Directorii zu Danzig wegen einer Forderung der Lazareth-Kasse daselbst zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine auf

den 6. April,

den 1. Juni und
den 7. August 1822

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Hrn. Oberlandesgerichts-Rath Höpner hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des sub hasta gestellten Gutes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des Erbpachtsgutes Borkau und die Verkaufs Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 28. December 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß über das Vermögen des jetzt verstorbenen Lieutenants Anton v. Krußinski auf den Antrag der Anna v. Koßinska geb. v. Gotartowska und der Therese v. Chmielewska geb. v. Gottartowska durch die Verfügung vom heutigen Tage der Concurs eröffnet, und der offene Arrest verhängt worden. Diesem gemäß werden daher alle diejenigen, welche irgend etwas zur Lieutenant Anton v. Krußinskischen Concursmasse gehöriges an Geldern, Prätiosen, Effecten, Briefschaften oder Documenten in Händen haben, angewiesen, solches an Niemanden auszuantworten, sondern getreulich an das Depositorium des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen, jedoch mit Vorbehalt des ihnen daran zustehenden Rechtes, einzuliefern.

Diejenigen nun, welche dieser Anweisung zuwider dennoch etwas zur Masse gehöriges an irgend Jemanden verabfolgen, oder sich über die in ihren Händen befindlichen Documente zum Nachtheile der Masse gereichende Dispositionen erlauben sollten, haben unfehlbar zu gewärtigen, daß sie nicht nur ihrer daran habenden Pfand- oder sonstigen Rechte für verlustig erklärt, sondern auch zur nochmaligen Entrichtung des Gegebenen zum Besten der Masse angehalten, auch wegen der sich angemassenen für die Concursmasse nachtheiligen Verfügungen, über die hinter ihnen befindlichen Documente mit der gesetzlichen Strafe des Betruges belegt werden sollen.

Marienwerder, den 25. Januar 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Stargardtschen Kreise gelegene, dem Albrecht von Leo Pyrzewski gehörige Guts-Antheil Stawiska No. 248. Litt. H. welches nach der im Jahre 1821 aufgenommenen landschaftlichen Taxe auf 1194 Rthl. 7 gGr. $1\frac{2}{3}$ Pf. abgeschätzt worden zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine auf den 5. Juni,
den 4. September und

den 7. December a. c.

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des gedachten Guts-Antheils an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem dritten Licitations-Termin eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des obigen Guts-Antheils und die Verkaufs-Bedingungen, sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 25. Januar 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Anne Justine, geborne Plachecka,
welche während ihrer Minderjährigkeit an den Landgeschwornen und Erbpachtsgutsbesitzer Jacob Christoph Klawitter zu Bärenthal bei Schwetz verheirathet worden,

hat nach ihrem am 22. Juni 1820 erreichten Großjährigkeit vor dem Land- und Stadtgerichte zu Schwetz am 26. Mai v. J. erklärt:

daß die Gütergemeinschaft zwischen ihr und ihrem Ehemanne, welche während ihrer Minderjährigkeit ausgeschlossen gewesen, auch ferner ausgeschlossen bleiben und selbige nur in Ansehung des mit ihrem Ehegatten zu erwerbenden Vermögens statt finden solle.

Dies wird dem Publico, der bestehenden Vorschrift gemäß, hiedurch bekannt gemacht.

Marienwerder, den 30. Januar 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fiscus in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig gegen den am 3. August 1755 zu Brößke gebornen Jacob Weiß einen Sohn des dasigen Einwohners Salomon Weiß, welcher sich im Jahre 1799 heimlich aus der dortigen Gegend entfernt und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine Kunde gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Jacob Weiß wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 1. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius John anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Jacob Weiß diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Raabe, Conrad und Hennig in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 15. Febr. 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das zur Mäkler Andreas Nathanael Prätzelschen Creditmasse gehörige in der Sandgrube No. 11. des Hypothekenbuchs und der Servis-No. 405. bis 407. gelegene Grundstück, welches in einem Gartenhause mit 2 an der Seite nach der Strasse belegenen Gebäuden, so wie in einem Hofraum und in einem Lust- und Obstgarten bestehet, soll auf den Antrag des Curators, nachdem es auf die Summe von 575 Rthl. Preuß Cour. gerichtlich abgeschätzt werden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 16. April d. J.

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück ein jährlicher Grundzins von 5 Rthl. haftet, welcher an den Besitzer des Grundstücks Sandgrube No. 9. zu zahlen ist.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 11. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiemit bekannt gemacht, daß da über das Vermögen der Kaufleute Michael und Eduard Döring Concursus Creditorum eröffnet ist, zur Liquidation der Forderungen sämmtlicher Gläubiger wir einen Termin auf

den 25. April d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Merkel im Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzt haben.

Es werden demnach die unbekanuten Gläubiger hiedurch mit der Aufforderung vorgeladen, in diesem Termine persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen bei dem Mangel an Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Groddeck jun. und Siewert in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls sie bei ihrem gänzlichen Ausbleiben mit ihren Forderungen präcludirt

und ihnen gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 18. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Daß der hiesige Kaufmann George Carl Philipp Steimmig und dessen Ehegattin Helene Henriette geb. Schöneich bei Eingehung ihrer Ehe mittelst des Ehevertrags d. d. Braunsberg den 15. September 1810 und Königsberg den 24. April 1812 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird hiedurch, da der Kaufmann Steimmig seinen Wohnsitz hier genommen, auf seinen Antrag dem Publico bekannt gemacht.

Danzig, den 25. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem hiesigen Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht über das Vermögen des Bürgers und Kaufmanns Heinrich Momber Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 12. Februar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst wird hiemit bekannt gemacht, daß nach statt gefundenem Vergleiche zwischen dem Handlungshause Tönniges, Konapacki & Comp. mit den Gläubigern des Kaufmanns Johann Anton Hannemann und im Beitritte desselben, das über das Vermögen des Kaufmann Johann Anton Hannemann geschwebte Concurs-Verfahren gänzlich aufgehoben worden ist.

Danzig, den 14. Febr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der über das Vermögen des Kaufmanns Johann Ernst Barczewski unter dem 12. Februar 1819 eröffnete Concurs aufgehoben worden ist, nachdem dessen Gläubiger hierin gewilliget haben.

Danzig, den 22. Februar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über den Nachlaß der in Zeyer verstorbenen Johann und Elisabeth Koslowskischen Eheleute durch die Verfügung vom heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Nachlaß-Gläubiger hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 30. März 1822 Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protocoll zu verhandeln mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden und auch bis zu erfolgender Inrotulation der Acten ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Creditoren von der Masse übrig bleiben möchte werden verwiesen werden.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Herren Justiz-Commissarien Störmer und Niemann als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 16. November 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Johann und Anna Dorothea Gehrmannschen Erben gehörige sub Litt. A. VIII. No. 8. gelegene auf 789 Rthl. 26 sGr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 15. April 1822, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Prow angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 28. December 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 19. des Intelligenz-Blatts.

Auf den Grund der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides im vergangenen Monat sind die für den Zeitraum vom 8. März bis zum 8. April 1822 auf der grossen und auf der Weitzenmühle zu erhebenden Metzgefälle folgendermassen bestimmt worden:

A. Vom Weitzen

1) zu Mehl von dem Bäcker-, Häker- und Consumenten-Gut pr. Centner 21 Gr. Danz. od. 13 Gr. 9 Pf. Pr.

2) zu Brandweinschroot pr. Centner 18 — — — 11 — $10\frac{2}{7}$ —

3) zu Kraftmehl pr. Centner . 11 — — — 7 — $1\frac{2}{7}$ —

B. Vom Roggen

1) zu gebeutelt Mehl von dem Bäcker-, Häker- und Consumenten-Gut pr. Centner 15 Gr. Danz. od. 9 Gr. $11\frac{4}{7}$ Pf. Pr.

2) zu schlichtgemahlen Mehl pr. Cent. 13 — — — 8 — $6\frac{3}{7}$ —

3) zu Brandweinschroot pr. Centner 12 — — — 7 — $12\frac{6}{7}$ —

C. Von der Gerste zu Mehl pr. Centner 9 — — — 5 — $14\frac{1}{7}$ —

D. Futterschroot pr. Centner . . 8 — — — 5 — $2\frac{4}{7}$ —

E. Brauer-Malz pr. Centner . . 6 — — — 3 — $15\frac{3}{7}$ —

Dem Publico wird diese Festsetzung zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht.

Danzig, den 2. März 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Ephraim Bär gehörigen Grundstücke:

1) Hundegasse ascend. fol. 22. B. und Hintergasse fol. 7. A. des Erbbuchs oder No. 8. des Hypothekenbuchs, und

2) Hundegasse ascend. fol. 22 B. Hintergasse fol. 6. B. und ibid. fol. 7. B. des Erbbuchs,

welche unter den Servis-Nummern 75. bis 77., 92. und 97. belegen, und in einem Schankhause, einem Wohngebäude, einem Speicher und Hofplatz, so wie in einem Stallgebäude und mehreren Kellern bestehen, von welchen Gebäuden das in der Hintergasse sub No. 92. belegene zur Brauerei eingerichtet, und mit dem zur Brauerei gehörigen Inventario versehen ist, sollen auf den Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation, nachdem sie auf die Summe von 48000 fl. D. C. oder 10285 Rthl. 64 Gr. $5\frac{1}{7}$ Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 23. April a. c. vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, unter Vorbehalt der Geneh-

migung der majorennen Erben und des Pupillen-Collegii, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die auf diesen Grundstücken, welche nach dem bereits ertheilten Consense des hiesigen Magistrats in Eins zusammen gezogen werden können, eingetragenen beiden Pfennigzins-Capitalien von 2250 Rthl. und 200 Ducaten gekündigt sind, und die Hälfte der Kaufgelder nach Abzug der erwähnten Capitalien à 6 pro Cent und gegen Versicherung für Feuersgefahr und Aushändigung der Police dem Käufer belassen werden sollen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 15. Februar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von der unterzeichneten Garnison-Verwaltungs-Direction werden hiemit Hauseigner zum Vermiethen passender Special-Lazareth-Locale aufgefordert, und ersucht, ihre desfalsigen Erklärungen auf dem Büreau derselben Fleischergasse No. 76. abzugeben, woselbst sie die nähern Mieths-Bedingungen erfahren werden.

Danzig, den 4. März 1822.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Subhastationspatent.

Auf den Antrag der Gläubiger des hiesigen Gold- und Silberarbeiters Kafemann, soll das demselben zugehörige, allhier unter den hohen Lauben *sub* No. 27. im dritten Viertel gelegene brauberechtigte Großbürgerhaus, bestehend aus einem Wohngebäude, einem Hinter- und Seitenhause, einem unter dem Hinterhause befindlichen Pferdestall, und einem ganzen Erbe, 7½ Morgen enthaltend, Radikal-Acker, mit der gerichtlichen Taxe von 2454 Rthl. 50 Gr. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bietungstermine haben wir auf

den 3. Januar,
den 3. März und
den 3. Mai 1822

allhier zu Rathhause vor dem Hrn. Stadtgerichts-Assessor Mundelius angesetzt, zu welchem wir Kauflustige und Zahlungsfähige hiedurch vorladen.

Marienburg, den 22. Septbr. 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag der Gläubiger des Kaufmanns Carl Wegner soll das demselben zugehörige auf Damfelde No. 18. gelegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, Stall, einer Scheune, den Zäunungen und der im Garten und auf den Ländereien stehenden Obst- und Weidenbäume, welche auf den zu den Großbürger-Häusern No. 15., 20., 28., 50., 83. und 91. gehörigen Ländereien von 45 Morgen, die nur zu Zeitpachtsrechten besessen werden, sich befinden, von welchem die gerichtliche Taxe sich auf 782 Rthl. 32 Gr. beläuft, in Termino

den 25. Mai 1822

vor dem Herrn Assessor Grosheim im Landgerichtshause hieselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige und Zahlungsfähige werden daher ersucht, sich an diesem Tage zahlreich einzufinden.

Marienburg, den 18. November 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des den Eigenthümer Samuel Drewschen Eheleuten zugehörigen in der freiköllmischen Dorfschaft Lindenau No. 13. belegenen Grundstücks, welches aus 5 Morgen freiköllmischen Landes besteht, und welches unterm 12. October d. J. auf 326 Rthl. 60 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, haben wir die Bietungs-Termine auf

den 9. Februar,
den 9. März und
den 27. April 1822

in dem Sessionszimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt, welches Kauflustigen und Besitzfähigen bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 30. December 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Zum öffentlichen Verkauf des dem Einsaassen Jacob Bonus zugehörigen Grundstücks Damerau No. 6., welches aus 3 Hufen 10 Morgen Land besteht, und dessen gerichtliche Taxe 3496 Rthl. 60 Gr. beträgt, haben wir die Bietungs-Termine auf

den 1. März,
den 15. Mai und
den 7. September 1822

anberaumt, zu welchem Kauflustige und Besitzfähige hiedurch vorgeladen werden.

Marienburg, den 26. Januar 1822.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Zum Verkauf des zur Jacob von Riesenschen Concursmasse gehörigen Grundstücks in Stadtfelde sub No. 24. von einem Wohnhause, Stall und Scheune, welches auf 350 Rthl. abgeschätzt ist, und wozu 4 Bürger Erben Land Hufe cullmisch groß pachtweise benutzt worden, ist, weil sich im letzten Licitations-Termine kein Käufer gefunden, ein nochmaliger auf

den 23. Mai c.

vor dem Herrn Assessor Thiel auf dem Landgerichte hieselbst angesetzt. Kauflustige werden zur Abgabe ihres Botts eingeladen, und hat der Meistbietende bei annehmlichen Bott des Zuschlages zu gewärtigen.

Marienburg, den 29. Januar 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubiger der separirten Registrator Tiedemann soll das derselben zugehörige unter den niedern Lauben No. 53 hieselbst gelegene Großbürgerhaus, zu welchem ausser dem Braurecht ein ganzes Erbe Radikal-

Acker im Stadtfelde gehört mit der gerichtlichen Taxe von 1565 Rthl. 83 Gr. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hiezu haben wir die Bietungs-Termine auf

den 3. April,
den 4. Mai und
den 8. Juni 1822

vor Herrn Assessor Schelske angesetzt, und laden zu denselben Kauflustige und Zahlungsfähige vor.

Marienburg, den 30. Jannar 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Das der Wittwe des Bär Joel Becker, Sara Aron und dessen Kinder Aron Bär, David Bär und Bär Gebrüdern Becker zugehörige, hieselbst auf der Neustadt sub No. 135. gelegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und Garten, dessen Taxe 169 Rthl. 6 Gr. 12 Pf. beträgt, soll auf den Antrag der Eigenthümer sub hasta necessaria gestellt werden.

Hiezu haben wir den Licitations-Termin auf

den 29. März d.

hieselbst an gewöhnlicher Gerichtsstelle angesetzt, und laden alle Kauflustige und Zahlungsfähige hiezu mit dem Bemerken ein, daß dem alsdann Meistbietend bleibenden, das Grundstück sofort adjudicirt werden soll, wenn nicht gesetzliche Bestimmungen eintreten.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an das genannte Grundstück eingetragene oder sonstige Realforderungen haben, hiemit vorgeladen, sich in dem obigen Termin ebenfalls zu gestellen und ihre Forderungen gehörig zu liquidiren und zu verificiren, weil ihnen sonst wegen ihrer Realansprüche an das Grundstück und dessen künftigen Besitzer ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Neuteich, den 20. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Künftigen Mittwoch den 13. März Vormittags um 10 Uhr, sollen im adelichen Gute Wyßeczin von der unterzeichneten Commission mehrere abgepfändete Gegenstände, als: ein gelber Wallach 7 Jahr alt, ein dito Hengst 5 Jahr alt, ein dito Wallach 5 Jahr alt, eine gelbe Stutte 5 Jahr alt, ferner 45 Stück veredelte Schaafböcke und 25 Stück Mutterschaafe, so wie ein in Federn hängender Halbwagen im Wege der öffentlichen Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, welches den zahlungsfähigen Liebhabern hiemit nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Neustadt, den 27. Februar 1822.

Königl. Preuß. Kreis-Justiz-Commission.

Es soll das unter Landschaftlicher Sequestration stehende, im Stargardtschen Kreise belegene, adeliche Haupt-Vorwerk Bietowo und Neben-Vorwerk Kaliska auf 3 nach einander folgende Jahre von Johannis c. bis dahin

1825 zusammen oder jedes Vorwerk allein öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Hiezu ist Termin auf

den 21. März c.

in Bietowo angesetzt, welches denen Pachtlustigen hiemit bekannt gemacht wird; die Caution von 500 Rthl. wird zur Sicherheit für jedes Vorwerk erfordert, und muß im Termin bei dem Commissario deponirt werden. Die Pacht-Bedingungen erfährt man bei demselben Commissario in Stargardt jeder Zeit.

Stargardt, den 1. März 1822.

Die Sequestrations-Commission von Bietowo.

Mit Genehmigung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts hieselbst, als der den Concurs des hiesigen Kaufmanns Carl Wilhelm Zimdars dirigirenden Behörde, soll das zu dieser Masse gehörige und in der Tischlergasse No. 629. belegene Grundstück, bestehend aus einem Kramladen, zwei Küchen, fünf Zimmern und mehreren Kammern, Keller, Böden und Hofraum von Ostern rechter Ziehzeit abgerechnet plus licitando auf ein Jahr vermiethet werden. Als bestellter Curator dieser Concursmasse habe ich zu diesem Ende einen Termin auf

Dienstag den 12. März Nachmittags um 3 Uhr,

in meiner Behausung Wollwebergasse No. 1987. angesetzt, und lade Alle, welche auf dieses Grundstück reflectiren hiedurch zu demselben mit dem Bemerken ein, daß der Zuschlag an den Meistbietenden von der Approbation der gedachten Behörde abhängt und die nähern Bedingungen sowohl im Termin selbst, als vor demselben in meiner Behausung eingesehen werden können.

Danzig, den 4. März 1822.

Groddeck jun. Justiz-Commissarius.

A u c t i o n e n.

Donnerstag, den 7. März 1822, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hammer und Kinder auf der Klapperwiese an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. durch Ausruf verkaufen:

Eine Parthie eichene Brack- und Bracks-Brack Berghölzer, Planken und Diehlen, von 3 bis 8 Faden Länge und von 1½ bis 6 Zoll Dicke, in kleinen Abtheilungen.

Donnerstag, den 7. März 1822, Mittags um 12 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts auf dem hiesigen Stadthofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

2 braune Pferde mit Halfter, Gurten, Decken und Zäume.

Auction zu Scharfenort.

Donnerstag, den 7. März 1822, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Col-

legii in dem Grundstück des hiesigen Waage-Capitains Harms zu Scharfenort nachstehende inventirte Pfandstücke durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in grob Preuß. Cour. verkauft werden:

1 grosser und 1 kleiner Spiegel, 1 Chaise, 1 Cariol, 1 Holzwagen, 1 Leiterwagen, 1 Wagen mit Puffrädern, 6 Pferde, 1 Ochs, 1 Bull, Geschirre und andere Sachen mehr.

Die zahlungsfähigen Kauflustigen werden demnach ersucht, sich zu der bestimmten Zeit daselbst zahlreich einzufinden.

Verpachtung.

Ein neu erbauter Hof zu Nassenhuben, der erste vor der Hochzeit, ganz zur Milcherei geeignet, ist mit einer Hufe Wiesenland zu vermiethen und den 1. Mai d. J. zu beziehen. Das Nähere am Hohenthor No. 30.

Verkauf unbeweglicher Sachen

Ein Haus in der Langgasse unter No. 404. steht aus freier Hand zu billigen Bedingungen zu verkaufen oder auch die belle Etage zu vermiethen.

Ein Hof in Ohra mit sehr guten baaren Revenüen stehet aus freier Hand zu billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere Langgasse No. 404.

Eine Hufe Land nebst guter Baustelle ½ Meile von der Stadt gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht auf Kneipab No. 165.

Verkauf beweglicher Sachen.

Sehr gutes Tiegenhöfer und Putziger Bier in Bouteilien, Holl Heringe, wie auch die sich so sehr empfehlende Warschauer feine Weitzen-Grütze erhält man Hundegasse No. 84.

Im alten Torf-Magazin an der Brabank wird der Torf, welcher eben so gut als **jeder andre hier übliche Torf, und 1 fl. pro Ruthe wohlfeiler ist,** fortwährend verkauft die ganze Ruthe zu 15 fl., die halbe zu 7½ fl. und bei 5 Ruthen zu 14 fl. Danz. Cour.

Bestellungen werden im Magazin selbst, in der Zeitungs-Expedition und bei die Herren Neumann & Zeckloff unter dem Rathhause angenommen.

J. G. Hencke.

Ein Rest von dem letzt angekommenen Schwedischen Kalk ist Tonnenweise ganz billig zu haben auf der Brabank No. 1770.

Extra schönen Holl. Kabliau in ¼ und dito Heringe in ⅛ Tonnen sind billig zu haben Jopengasse No. 564.

Es stehet ein Wiener Halbwagen mit Schwanenhälse, der noch wenig benutzt, ist zu veräussern bereit. Wo? sagt das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Vermiethungen.

In der Breitegasse No. 1229 sind 2 Stuben, eine Kammer und Küche wie auch eine Untergelegenheit von Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

Seifengasse No. 948. ist ein Saal mit der Aussicht nach der langen Brücke und der Strasse, mit oder ohne Meubeln, sogleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen.

Altstädtschen Graben vom Holzmarkt kommend linker Hand No. 301. ist eine geräumige Stube nebst Kammer parterre, wie auch eine Stube im 2ten Stock mit auch ohne Meublen, an ruhige Bewohner billig zu vermiethen.

Heil. Geistgasse No. 922. stehen 3 Zimmer zusammen oder getheilt für einen billigen Zins zu vermiethen.

Schnüffelmarkt No. 715. der Krämergasse gegen über ist der seit vielen Jahren bekannte Schnittwaaren-Laden nebst Regal und Tombänken und 2 Stuben dabei zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Das Nähere in demselben Hause.

Das Haus in der Hintergasse vom Langgassischen Thor kommend rechter Hand No. 57. ist auf Ostern zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere hierüber in der Langgasse No. 60.

Das Haus in der Langgasse No. 525 mit durchweg gewölbtem Keller, 13 sehr logeablen Zimmern mit Oefen, Wasser auf dem Hofe, grossen Küche und mit Kupfer bedeckten Balcon wie auch Seitengebäude ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen und nach Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht über Kauf und Miethe erhält man Niederstadt Weidengasse No. 480.

Der Unterraum des Lübschen Schiff-Speichers in der Milchkannengasse ist ultimo März auch früher zu trockenen Waaren zu vermiethen. Nähere Nachricht Brodbänkengasse No. 692.

Es sind drei Stuben, Boden und Speicherraum an einem gelegenen Orte zu vermiethen. Nähere Nachricht Glockenthor No. 1952.

Ein in der Judengasse dem Packhofe nah gelegener trockener Speicherraum ist zu vermiethen. Das Nähere Langenmarkt No. 486.

In dem Hause Schnüffelmarkt- und Krämergassen-Ecke No. 652. sind zwei bis 3 Stuben an einzelne Personen zu vermiethen und gleich oder zu Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man Häkergasse No. 1465.

Eine Unterwohnung die sich zum Kramladen qualificirt, ist zu vermiethen, und auf dem zweiten Damm No. 1290. in der Hinterstube das Nähere zu erfragen. Auch wer ein brauchbares Zelt zu verkaufen hat, melde sich daselbst.

In der Petersiliengasse No. 1478. ist eine schöne gemalte Stube an einzelne Personen zu vermiethen.

Böttchergasse No. 1062. ist ein freundlich meublirter Saal nebst Bedientenkammer und Bequemlichkeit an einen oder auch zwei Herren Offiziere monatlich billig zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Das in der Hundegasse No. 240. gelegene Wohngebäude ist von Ostern ab zu vermiethen und kann jederzeit besehen werden. Die nähern Bedingungen erfährt man in der Langgasse No. 396.

Das Haus Heil. Geistgasse No. 936. mit 6 Stuben, Hof, Keller, Apartement und mehreren andern Bequemlichkeiten ist auf ein oder mehrere Jahre zu vermiethen und nach Ostern zur gewöhnlichen Ausziehezeit zu beziehen. Das Nähere im Commissions-Bureau Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

Auf dem Hinterfischmarkt No. 1826. ist die ganze Untergelegenheit, 2 Stuben, Kammern, auf dem Hofe die laufende Radaune, nebst Stallung, für einen Fleischer oder Tagneter sehr vortheilhaft gelegen, zu vermiethen. Nähere Nachricht neben an No. 1824.

In dem neuen Hause Langgasser Thor No. 45 sind im 2ten Stock vier aneinander hängende geschmackvoll decorirte, die schönste Aussicht gewährende Zimmer, nebst Küche, Boden &c. zu vermiethen und gleich zu beziehen; auch können diese Zimmer getheilt werden. Das Nähere daselbst in den Stunden von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

In einem bequemen Wohnhause der Hundegasse ist von Ostern d. J. ab die belle Etage zu vermiethen; bestehend in 1 Vorder- und 1 Hintersaal, nebst Schlafzimmer, einer Küche, Speisekammer, Keller und Apartement. In derselben Strasse No. 287. erfährt man die Bedingung.

Petersiliengasse No. 1489. sind 2 helle freundliche Zimmer mit Gypsdecken gegen einander nebst dazwischen gelegener eignen Küche, Hausraum, Boden und Apartement sehr billig zu vermiethen.

Petersiliengasse No. 1492. ist ein gemalter Saal an einzelne Personen zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Auf dem 2ten Damm No. 1276. ist in der zweiten Etage ein gemalter Saal, grosse Nebenstube, Küche und Boden zu vermiethen.

Langgarten No. 200. ist ein Vordersaal nebst 2 Hinterstuben, Boden und Küche und alle Bequemlichkeit, auch freien Eintritt im Garten, zu vermiethen.

In Weichselmünde steht ein Haus für Badefreunde zu vermiethen. Das Nähere daselbst in No. 71.

Breitegasse No. 1211. ist eine Obergelegenheit, bestehend in einem Saal und zwei neben einander gränzenden Stuben, mit oder ohne Meublen, an einzelne Herren monatlich oder halbjährig zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Im Gartenhause Langefuhr No. 42. sind einige Zimmer zum Sommer nebst Eintritt im Garten, Stallung auf Pferde und Wagen rc. auch die Gärtnerwohnung zu vermiethen.

In der Goldschmiedegasse No 1070 sind mehrere Zimmer in der ersten und zweiten Etage nebst Küche, Keller, Hofraum und mehrere Bequemlichkeiten zu vermiethen und von Ostern d. J. ab zu beziehen. Nähere Nachricht darüber in demselben Hause eine Treppe hoch.

Burgstrasse No. 1616. ist eine freundliche Stube, Küche und Kammer an einzelne Personen von Ostern ab zu vermiethen.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 19. des Intelligenz-Blatts.

In der Heil. Geistgasse No. 757. ist ein Saal, wenn es verlangt wird auch eine Stube gegen über, eine Küche, 2 Kammern und ein Holzkeller am liebsten an einzelne Personen zu vermiethen.

Pfefferstadt No. 110. ist eine Gelegenheit von 3 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller und Boden auf ganze Jahre oder Monate, mit oder ohne Meublen zu vermiethen; auch können diese Stuben einzeln an Herren vom Civil- oder Militairstande vermiethet werden.

Zwei moderne Stuben nach der Strasse gelegen, nebst Küche und Keller, und auch ein trockener Weinkeller ist sofort zu vermiethen. Nähere Nachricht Schnüffelmarkt No. 716.

In der Gerbergasse No. 360. ist ein meublirter Saal nebst Betten zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Jopengasse No 608. ist ein Saal und Hinterstube, 2 Kammern, eigene Küche, Keller und Hof zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen Nähere Nachricht daselbst.

Holzgasse No. 11. ist eine angenehme Wohngelegenheit von 4 Stuben, ein Stall auf 3 Pferde, nebst Wagenremise, kleinem Garten nebst Holzstall, eigner Küche, zu verschliessenden Keller, Boden und Speisekammer vom 1. Mai zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause zwei Treppen hoch in den Vormittagsstunden.

Miethbegesuch.

Eine stille Familie sucht ein meublirtes Zimmer nebst Kammer und Küche sogleich oder zu Ostern rechter Zeit zu miethen. Das Nähere Brodbänkengasse No. 694.

Pränumerations-Anzeige
einer äusserst wohlfeilen, correcten und schön gedruckten Ausgabe von

Schillers sämmtlichen Werken
in 18 Bänden auf weissem Druckpapier. Pränumerationspreis 4 Rthl. 16 Gr.

Zur Steuer eines Nachdrucks von Schillers Werken sahen wir uns genöthigt, mit grosser Aufopferung von unserer, so wie von Seiten der Hinterbliebenen des unsterblichen Dichters unsere in 18 Bänden bestehende Taschenausgabe unter die Hälfte des gewöhnlichen Ladenpreises herabzusetzen.

Es zeigten sich hierauf so viele Liebhaber, daß sie nicht nur unsern Vorrath erschöpften, sondern daß wir eine neue Auflage veranstalten müssen. — Sie wird sogleich nach dem Guß einer neuen, hierzu nöthigen Schrift beginnen, in gleichem Format, Schrift und auf weissem Druckpapier aufs correcteste erscheinen, und bis Ende Juni die erste Lieferung zu haben seyn.

Der Preis dieser niedlichen Ausgabe von mehr als 400 Bogen ist, wie

oben bemerkt, nur 4 Rthl. 16 Gr. Preuß. Cour. Vorausbezahlung, welche Hr J. C. Alberti, Buchhändler in Danzig für die dortige Gegend annimmt.

Stuttgardt und Tübingen, den 4. Februar 1822.

J. G. Cottasche Buchhandlung.

Anzeige

einer äusserst wohlfeilen, korrekten und schön gedruckten Ausgabe von

Schillers sämmtlichen Werken,

in 18 Bänden, auf weiß Druckpapier.

Pränumerations-Preis 4 Rthl. 16 gGr. Sächs. oder 5 Rthl. Preuß. Cour.

Zur Steuer eines Nachdrucks von Schillers Werken sah sich die Cottasche Buchhandlung genöthigt, die bereits vergriffene Taschenausgabe in 18 Bänden neu aufzulegen. Sie wird sogleich nach dem Guß einer neuen hiezu nöthigen Schrift beginnen, wie die erste Auflage in gleichem Format, Schrift und auf weissem Druckpapier aufs korrekteste erscheinen, und im Juni die erste Lieferung fertig werden.

Die Gerhardsche Buchhandlung wird für Danzig und die umliegende Gegend auf diese Ausgabe zu dem oben angezeigten äusserst geringen Preise von heute ab Bestellungen annehmen.

Verbindung.

Ihre vollzogene eheliche Verbindung zeigen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Ferdinand Faltin, Lieutenant.

Danzig, den 4. März 1822.

Caroline Faltin, geb. Geiseler.

Entbindung.

Den 2ten d. M. Morgens um 4 Uhr wurde ich durch die erfolgte schnelle und glückliche Entbindung meines guten Weibes mit einer gesunden Tochter herzlich erfreut.

J. B. Berg.

Danzig, den 3. März 1822.

Todesfall.

Diesen Morgen um 2 Uhr entschlief mein geliebter Gatte, der hiesige Kaufmann Johann Wilhelm Gerlach, alt 35 Jahr 8 Monat, an einem nervösen Gallenfieber. Mit mir leiden 4 unmündige Kinder diesen unersetzlichen Verlust, und jede Beileidsbezeugung würde nur meinen grenzenlosen Schmerz erhöhen.

Amalia Louise Gerlach, geb. Hömcke.

Danzig, den 3. März 1822.

Verlorne Sachen.

Es ist vergangenen Donnerstag den 28sten v. M. Abends auf dem Wege von Altschottland nach dem hohen Thor eine weiß porzellaine mit Silber beschlagene Tobackspfeife nebst einem kurz besponnenen Mundstück verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten selbige gegen eine angemessene Belohnung am Altstädtschen Graben No. 1291. abzureichen.

Der Finder einer am 2. März von der langen Brücke durch die Frauengasse nach dem Glockenthor gehend verlornen Brille, erhält ohne weitere Nachforschung bei Abgabe derselben Glockenthor No. 1017. eine Belohnung von 2 Rthl. Preuß. Cour.

Es sind am 2ten d. M. auf dem Wege von der Hundegasse durch die Fleischergasse über den Wall vom Legen- bis zum Jakobs-Thore mehrere Schlüssel an einem Ringe verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselben gegen eine angemessene Belohnung Langgasse No. 396. abzuliefern.

Dienst-Gesuch.

Es wird ein geschickter Gärtner 8 Meilen von Danzig verlangt, der sogleich seinen Dienst antreten kann. Subjecte können sich melden bei C. Klein in den 3 Mohren, wo selbige das Nähere erfahren.

Unterrichts-Anzeige.

Für gesittete Knaben wird der Privat-Unterricht im Schreiben und Rechnen regelmässig fortgesetzt im Poggenpfuhl No. 184. bei

Nith, Privatlehrer.

Kaufgesuch.

Wenn Jemand einen gebrauchten jedoch modernen breitgleisigen Halbwagen mit Laternen versehen verkaufen will, dem wird das Königl. Intelligenz-Comptoir einen Käufer nachweisen.

Warnung.

Wir warnen hiedurch einen Jeden, Niemand etwas auf unsern Namen zu borgen, indem wir alles baar bezahlen und für nichts aufkommen werden.

E. G. Wegner und Frau.

Theater-Anzeige.

Freitag den 8. März: Ein Tag in Paris, grosse Oper in 3 Aufzügen. Musik von Nicolo.

Sonntag den 10ten, zum Erstenmale: Die Reise nach Dieppe oder das Carneval zu Paris, Lustspiel in 3 Aufzügen von Blum. (Verfasser des Lustspiels der Secretair und der Koch.) Hierauf: Zwei Worte oder die Herberge im Walde, Oper in 1 Aufzug.

Adolph Schröder.

Vermischte Anzeigen.

Mein Comptoir ist in der Langgasse No. 398.

George Baum.

Ein Frauenzimmer von guter Herkunft, die fein stopfen, zeichnen und nähen kann, wünscht als Tage-Näthérin unterzukommen; sie ist zu erfragen auf dem Hakelwerk No. 800.

Mit Bezug auf meine frühere Anzeige theile ich die mir über meine Sprachkenntnisse ertheilten Prüfungs-Zeugnisse:

A. Wir tragen kein Bedenken, dem Herrn S. Simon, welcher uns ersuchte, seine Kenntnisse in der Englischen und Französischen Sprache zu prüfen, denjenigen zum Lehrer zu empfehlen, welche diese Sprachen zu erlernen wünschen.

A. Meineke, Director des Gymnasiums.
G. Schöler, Professor.

B. Daß der Herr S. Simon, der mehrere Jahre auf einem der ersten Handels-Comptoire in Copenhagen employirt gewesen ist, die Dänische Sprache mit Fertigkeit redet und schreibt, bezeuge ich,

Danzig, den 23. Febr. 182.. Der Commandeur M. v. Bille,
Director der Königl. Navigationsschule.

dem geehrten Publico vorstehend mit. S. Simon.

Auction.

Montag, den 11. März 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Knuht und Karsburg auf dem Theerhofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenburg. Cour. versteuert verkaufen:

60 Tonnen finnischen Theer.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiemit bekannt gemacht, daß der hiesige Bürger und Stuhlmachermeister Johann Michael Lange und die unverehelichte Anna Maria Klemm durch einen am 1 ten dieses Monats gerichtlich verlautbarten Ehevertrag die hiesigen Orts unter Eheleuten Statt findende Gemeinschaft der Güter sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen jetzigen als auch zukünftigen Vermögens gänzlich ausgeschlossen haben. Danzig, den 15. Februar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 5. März 1822.

		begehrt	ausgebot.
London, à Vista f—:—gr. $\frac{1}{2}$ Mon. 21 f. 24			
— 3 Mon. f 21 : 15 & — gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	—	— —
Amsterdam Sicht — gr 40 Tage — gr.	Dito dito dito wicht. -	— : —	9 : 24
— 70 Tage — & — gr.	Dito dito dito Nap. -	—	—
Hamburg, Sicht — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	5 : 19	—
3 Woch. — gr. 10 Wch. — & — g.	Tresorscheine. —	—	$100\frac{1}{2}$
Berlin, 8 Tage 1 pCt. Ag.	Münze . . . —	—	$17\frac{1}{4}$
1 Mon. — 2 Mon. pari			